



An der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität ist zum Wintersemester 2011/12 der interdisziplinäre Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften gestartet. Der Studiengang kombiniert die unterschiedlichen Fachdisziplinen in einem innovativen Studienmodell und ermöglicht die Spezialisierung in verschiedenen Schwerpunktbereichen.

Für diesen Bachelorstudiengang ist für Aufgaben in der Lehre in der AG Geschlechterforschung zum 01.10.2012 die Stelle einer

### **Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA)**

- Entgeltgruppe 13 TV-L –

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,9 Stunden/Woche) zunächst befristet für zwei Jahre zu besetzen.

#### **Aufgaben**

- Selbständige Lehrveranstaltungen im Bereich der Geschlechterforschung
- Prüfungstätigkeiten, Betreuung und Beratung der Studierenden
- Das Lehrdeputat richtet sich nach den Bestimmungen der LVVO; es beträgt zurzeit 9 LVS
- Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation wird gegeben

#### **Voraussetzungen**

- abgeschlossenes Hochschulstudium eines sozial- oder kulturwissenschaftlichen Faches
- sehr gute Kenntnisse der Gender Studies und der Genderforschung
- Lehrerfahrung im Bereich der Geschlechterforschung wünschenswert

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schriftlich oder gerne auch elektronisch (in einem pdf-Dokument) bis zum 17. August 2012 an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung der Georg-August-Universität Göttingen, Baurat-Gerber-Str. 4/6, 37073 Göttingen oder per Email an: [hhauens@uni-goettingen.de](mailto:hhauens@uni-goettingen.de).

Reichen Sie bitte die Bewerbungsunterlagen nur in Kopie ein. Die Unterlagen werden nach einer Aufbewahrungsfrist von fünf Monaten vernichtet. Eine Rücksendung erfolgt nur bei einem beigefügten, ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag.

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.